

der Grenze

sprechenden Windrichtungen würde es bei einem GAU bei uns sehr schnell zu Verstrahlungen kommen.



„Die Probleme der Atomkraftwerke werden immer schöngeredet!“

NR CHRISTIAN LAUSCH (FPÖ)

Foto: Archiv

Für NR Christian Lausch (FPÖ) ist das Stresstestergebnis nur eine Bestätigung seiner Bedenken: „Es zeigt, dass das Problem immer nur schöngeredet wird. Tatsächlich sind wir im Weinviertel sehr gefährdet. Wir protestieren zwar in Brüssel gegen die Schrott-AKW, aber ich fürchte, es wird nichts bringen. Es wäre schön, wenn sich die EU statt mit Gurken oder Marmelade einmal mit den Möglichkeiten nachhaltiger Energiegewinnung beschäftigen würde.“ Lausch fordert außerdem, dass

sich Österreichs Bundespolitiker in Brüssel gegen die Atomenergie stark machen, „und auch der Landeshauptmann sollte Klartext reden.“

ÖVP-NR Eva-Maria Himmelbauer setzt auf Gespräche in Brüssel: „Europa muss einen Weg weg vom Atomstrom, hin zur erneuerbaren Energie finden. Österreich ist auch noch im Atomkraftkonsortium vertreten, um wirkungsvoll mitreden zu können, und wir haben einen Atombeauftragten in Brüssel. Außerdem gibt es immer wieder Proteste gegen grenznahe AKWs, sowohl von der Bundesregierung als auch vom Land NÖ.“

Werner Gössl, SPÖ-Bezirksvorsitzender, kommentiert den Stresstest so: „Meine Befürchtungen haben sich durch die Ergebnisse bestätigt. Bundeskanzler, Außenminister und Landeshauptmann sind jetzt gefordert, aktiv zu werden, um das Risiko für die Bevölkerung zu minimieren

Bürgermeisterausflug nach München



■ **Bereits traditionell machen die Bürgermeister des Bezirks** auf Einladung der Bezirkshauptmannschaft einmal im Jahr einen gemeinsamen Ausflug. Heuer ging die Reise nach München, wo neben der Allianzarena und den Bavaria-Filmstudios auch die „Wies'n“, wo das berühmte Müncher Oktoberfest stattfindet, besucht wurden. Nahezu alle Bürgermeister und teilweise auch Vizebürgermeister (36 Teil-

nehmer) folgten der Einladung von Delegationsleiter Bezirkshauptmann Mag. Stefan Grusch. Mit dabei auch der Amtsdirektor Johann Suttner.

Nicht zuletzt dienen solche gemeinsamen Aktivitäten zur Verbesserung der Kommunikation zwischen den Ortschefs und fördern die Zusammenarbeit. Nach 2 Tagen kehrte die Delegation mit vielen Eindrücken im Gepäck zurück.

Foto: Privat



EVA-MARIA HIMMELBAUER,*
ÖVP:

EINE STIMME FÜR VERTUSCHUNG

SAGEN SIE IHR IHRE MEINUNG:
EVA-MARIA.HIMMELBAUER@OEV.P.AT

*) HAT FÜR DAS ABDREHEN DES UNTERSUCHUNGS-AUSSCHUSSES PER 16.10. GESTIMMT.



Jetzt kommt Bewegung rein

Sparen Sie sich doch die Parkplatzsuche und Gebühren.
Steigen Sie um!



oebb.at